



Umweltpakt Saar

2012-2016

Vorwort

Nach zehn Jahren Umweltpakt Saar stelle ich fest, dass sich diese Vereinbarung der saarländischen Landesregierung mit der saarländischen Wirtschaft bewährt hat. Das gemeinsame Ziel, den Wirtschaftsstandort Saarland ökonomisch, ökologisch und sozial, also nachhaltig zu stärken und zu entwickeln, wird auch in den folgenden Jahren nicht an Bedeutung verlieren. Wir stehen auch im Saarland vor großen Herausforderungen: Schuldenabbau, Energiewende und demografischer Wandel sind dabei drei wesentliche Stichworte.



Wir werden uns noch intensiver als bisher um intelligente Lösungen bemühen müssen, um auch mit den knapper werdenden Ressourcen eine zukunftssichere Entwicklung des Saarlandes gewährleisten zu können.

Die Partner und die teilnehmenden Unternehmen im Umweltpakt Saar fühlen sich diesen Zielsetzungen verpflichtet und tragen mit vielfältigen, außerordentlichen freiwilligen Leistungen, vor allem im Bereich der Energie- und Materialeffizienz dazu bei, das gemeinsame Bekenntnis von Landesregierung und Wirtschaft zum Leitbild nachhaltiger Entwicklung an vielen Standorten konkret umzusetzen. Dies nützt betriebswirtschaftlich den Unternehmen, hilft Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen und ist ein Baustein im Rahmen der Gesamtstrategie für ein zukunftsfähiges Saarland.

Meinen Dank an die Partner des Umweltpakts Saar und an die teilnehmenden Unternehmen für das bisherige Engagement verbinde ich mit der Bitte, diesen Weg gemeinsam fortzusetzen und bei Ihren Geschäftspartnern und Kunden für das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung im Sinne der Präambel des Umweltpakts Saar zu werben.

Annegret Kramp-Karrenbauer
Ministerpräsidentin



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort der Ministerpräsidentin	1
Inhaltsverzeichnis	2
Vertragsunterzeichnung zur Verlängerung des Umweltpakts Saar am 24. Februar 2012	3
Umweltpakt Saar 2002 - 2011 Ein Resumee	4-7
Umweltpakt Saar 2012 - 2016	8
I. Präambel	8-9
II. Prinzipien und Ziele des Umweltpakts	9-11
III. Verpflichtungen der Partner des Umweltpakts Saar	12-14
IV. Teilnahme am Umweltpakt Saar	14-15
V. Organisation des Umweltpakts Saar	16-17
Teilnehmer Umweltpakt Saar (Stand: 31.03.2012)	18-20
Ansprechpartner Geschäftsstelle Umweltpakt Saar	21
Impressum	22
Teilnahmeantrag zum Umweltpakt Saarland	23

Vertragsunterzeichnung zur Verlängerung des Umweltpakts Saar am 24. Februar 2012, Staatskanzlei



v.l.n.r. Horst Backes, Hauptgeschäftsführer der Arbeitskammer des Saarlandes, Antje Otto, Geschäftsführerin VSU e.V., Minister Andreas Storm für das Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr, Annegret Kramp-Karrenbauer, Ministerpräsidentin, Staatssekretär Gerhard Wack für das Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft, Georg Brenner, Hauptgeschäftsführer der HWK, Hermann Götzinger, stellv. Hauptgeschäftsführer der IHK, Sabine Schorr, Pressesprecherin des Ministeriums für Umwelt, Energie und Verkehr



Umweltpakt 2002 bis 2011

Ein Resümee

Am 19. März 2002 unterzeichneten Vertreter der saarländischen Landesregierung und der saarländischen Wirtschaft im historischen Herrenhaus der AG der Dillinger Hüttenwerke den Umweltpakt Saar.

Ursprünglich wurde er bis zum Jahr 2006 vereinbart. Aufgrund der positiven Entwicklung entschieden sich die Partner für die Fortschreibung bis zum Jahr 2011.

Partner des Umweltpakts Saar waren und sind bis heute:

- Arbeitskammer des Saarlandes (AK)
- Handwerkskammer des Saarlandes (HWK)
- Industrie- und Handelskammer des Saarlandes (IHK)
- Vereinigung der Saarländischen Unternehmensverbände e.V. (VSU)
- Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft (MWW)
- Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr (MUEV)



Handwerkskammer
des Saarlandes



Saarland



Der Unterzeichnung des Umweltpakts Saar ging eine eineinhalbjährige Vorbereitung voraus. Den Startschuss hatte Ministerpräsident Peter Müller in seiner ersten Regierungserklärung am 27.10.1999 gegeben, in der es hieß: „Wir setzen auf die Partnerschaft von Staat und Wirtschaft. Wir streben einen Umweltpakt mit der saarländischen Wirtschaft an, aus dem neue Anforderungen für ein verantwortliches Handeln im Umweltschutz erwachsen“.

Das Saarland folgte mit der Vereinbarung des Umweltpakts Saar anderen Bundesländern, in denen bereits entsprechende Partnerschaften getroffen worden waren.

Als erstes saarländisches Unternehmen wurde die INA-Schaeffler AG – heute Schaeffler Technologies GmbH & Co. KG – Mitglied im Umweltpakt Saar.

Gegenwärtig nehmen ca. 150 Firmen teil (Stand: März 2012).



Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer und Andreas Storm, Minister für Bundesangelegenheiten und Chef der Staatskanzlei, zugleich mit der Leitung des Ministeriums für Umwelt, Energie und Verkehr beauftragt, während der Vertragsunterzeichnung



Freiwillige Umweltleistungen auf sehr hohem Niveau

Der Grundgedanke des Umweltpakts Saar besitzt bis heute Gültigkeit und wurde in der Präambel des Vereinbarungstextes im Jahr 2002 wie folgt formuliert: „Grundlage dieser Vereinbarung ist das Bekenntnis von saarländischer Landesregierung und saarländischer Wirtschaft zum Leitbild der nachhaltigen Entwicklung. Nachhaltigkeit fordert, dass die Bedürfnisse der heute lebenden Generationen befriedigt werden, ohne den kommenden Generationen die Möglichkeit für eine angemessene Befriedigung ihrer Bedürfnisse zu nehmen. Individuelles, gesellschaftliches, wirtschaftliches und politisches Handeln hat sich danach gleichrangig am ökologischen, ökonomischen und sozialen Gleichgewicht zu orientieren“.

Alle Partner des Umweltpakts Saar haben das Ziel, den Industrie- und Wirtschaftsstandort Saarland nachhaltig zu stärken und damit einen Beitrag zur Sicherung und Neuschaffung von Arbeitsplätzen zu leisten.

Die am Umweltpakt Saar teilnehmenden Unternehmen erbringen freiwillige, d.h. über den gesetzlich geforderten Standard hinausgehende, Umweltleistungen. Rund dreiviertel der Mitglieder haben ein Umweltmanagementsystem nach der EMAS-Verordnung oder nach ISO 14001 eingeführt. Damit weisen saarländische Unternehmen im Vergleich zu Unternehmensbeiträgen in Partnerschaften anderer Bundesländer ein sehr hohes Niveau hinsichtlich ihrer freiwilligen Umweltleistungen auf.

Förderung und Unterstützung durch die Landesregierung

Den Zielen des Umweltpakts Saar trägt die Landesregierung durch finanzielle Förderung, organisatorische Maßnahmen und Vereinfachung von Umweltvorschriften und ihres Vollzugs Rechnung.

Beispielhaft seien aus diesem Bereich genannt:

- die finanzielle Förderung der Einführung von Umweltmanagementsystemen in saarländischen Unternehmen durch ein entsprechendes EU-kofinanziertes Förderprogramm,
- Gebührenerleichterungen für saarländische Betriebe, die EMAS- oder ISO 14001-Plus¹ zertifiziert sind,
- die Zusage der saarländischen Landesregierung, dass die Übernahme von Umweltvorschriften der EU und des Bundes ohne weitere Verschärfungen erfolgt und
- die Verbesserung der Kommunikation zwischen Behörden, Kammern und Verbänden.

¹ Erklärung ISO 14001-Plus: ISO 14001-Plus setzt voraus, dass ein Unternehmen nicht nur ISO 14001 zertifiziert ist, sondern darüber hinaus die Einhaltung der einschlägigen Rechtsvorschriften durch Behördenabfrage nachweist und sich verpflichtet, die Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern und eine entsprechende Kommunikation mit der Öffentlichkeit zu führen.

„Der Pakt ist vor allem eine gute Kommunikationsplattform für die Paktpartner untereinander und für den Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den teilnehmenden Unternehmen.“

Antje Otto,
Geschäftsführerin VSU e.V.



Kommunikation, Information, Öffentlichkeitsarbeit

Der Umweltpakt Saar hat sich zu einem Ort der Kommunikation entwickelt:

- Die Beiratssitzungen des Umweltpakts Saar bieten der Landesregierung die Möglichkeit, die Umweltpaktpartner frühzeitig über aktuelle Vorhaben zu informieren.
- Regelmäßig findet die Veranstaltungsreihe „Runder Tisch“ statt, im Zuge derer neue Teilnehmer in den Umweltpakt Saar aufgenommen werden. Hier bietet sich den Mitgliedsunternehmen die Gelegenheit zum Austausch untereinander und mit den Paktpartnern.
- Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Fachgespräche“ können sich Umweltpaktteilnehmer und weitere Interessierte über aktuelle Entwicklungen aus dem Umweltbereich informieren. Bisher wurden z.B. Veranstaltungen zu den Themen VAWs, REACH, Wasserrahmenrichtlinie, Smart Metering und EMAS III durchgeführt.
- Die Internetplattform www.umweltpakt.de gibt Auskunft über die Teilnehmer des Umweltpakts Saar und ihre freiwilligen Umweltleistungen. Es finden sich dort auch aktuelle Veranstaltungshinweise.
- Die öffentliche Wahrnehmung des Umweltpakts Saar wurde in den vergangenen Jahren deutlich gestärkt. Zum einen durch die Mitgliedsunternehmen, die mit dem Logo des Umweltpakts auf ihre freiwillige Umweltleistung aufmerksam machen. Zum anderen durch die Geschäftsstelle, die den Umweltpakt Saar u.a. auf regionalen Messen präsentierte. Auch die bereits mehrfach erfolgreich durchgeführte Reihe „Umweltpakt Saar aktiv“ hat den Bekanntheitsgrad durch Veranstaltungen und Anzeigenkampagnen erhöht.
- Bereits dreimal hatten die Umweltpaktunternehmen die Möglichkeit zur Teilnahme am Jahresempfang des Ministerpräsidenten. Diese Treffen waren sowohl Zeichen der Anerkennung ihrer freiwilligen Umweltleistungen als auch Ansporn, diesen Weg fortzusetzen und neue Mitstreiter zu gewinnen.

Rückblickend auf das zehnjährige Bestehen des Umweltpakts Saar ist ein positives Fazit zu ziehen. Die Partnerorganisationen haben sich deshalb für eine Fortsetzung und Weiterentwicklung des Umweltpakts Saar für den Zeitraum 2012 bis 2016 entschieden.



Umweltpakt Saar 2012 - 2016

Fortschreibung der Vereinbarung zwischen der saarländischen Landesregierung und der saarländischen Wirtschaft zum Ausbau des partnerschaftlichen Dialogs im Umweltschutz

Der Umweltpakt Saar wurde 2002 als freiwillige Vereinbarung geschlossen. Nach zehnjähriger Laufzeit des Umweltpakts ist dessen Bilanz positiv. Die saarländische Landesregierung und die saarländische Wirtschaft haben daher beschlossen, den Umweltpakt Saar der erstmals 2007 – 2011 verlängert wurde, für weitere fünf Jahre fortzuführen und weiter zu entwickeln.

I. Präambel

Der Umweltpakt Saar ist eine freiwillige Vereinbarung zwischen der saarländischen Landesregierung und der saarländischen Wirtschaft. Mit dieser Vereinbarung soll der Umweltschutz im partnerschaftlichen Dialog zwischen Landesregierung und Wirtschaft ausgebaut und auf der Basis einer dauerhaft umweltverträglichen Entwicklung ökonomisch sinnvoll gesichert und gefördert werden. Partner des Umweltpakts auf der Wirtschaftsseite sind gemäß der saarländischen Landesverfassung sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer, vertreten durch die Vereinigung der Saarländischen Unternehmensverbände, die Industrie- und Handelskammer, die Handwerkskammer und die Arbeitskammer.

Grundlage dieser Vereinbarung ist das Bekenntnis von saarländischer Landesregierung und saarländischer Wirtschaft zum Leitbild der nachhaltigen Entwicklung. Nachhaltigkeit fordert, dass die Bedürfnisse der heute lebenden Generationen befriedigt werden, ohne den kommenden Generationen die Möglichkeiten für eine angemessene Befriedigung ihrer Bedürfnisse zu nehmen. Individuelles, gesellschaftliches, wirtschaftliches und politisches Handeln hat sich danach gleichrangig am ökologischen, ökonomischen und sozialen Gleichgewicht zu orientieren.

Die bisherigen Bemühungen im Umweltschutz haben in vielen Bereichen zu erheblichen Verbesserungen geführt. Immer mehr zeigt sich aber, dass eine umweltverträgliche Wirtschaftsentwicklung nicht allein durch ordnungsrechtliche Maßnahmen zu erreichen ist. Die saarländische Landesregierung und die saarländische Wirtschaft setzen daher bei der Umsetzung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung zusätzlich auf marktwirtschaftliche Instrumente, auf Selbstverantwortung und freiwillige Vereinbarungen.

Die Landesregierung wird durch finanzielle Förderung sowie organisatorische Maßnahmen und Vereinfachung von Umweltvorschriften und ihres Vollzugs zu einer umweltverträglichen Stärkung des Wirtschaftsstandorts Saarland und zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen beitragen.

Die saarländische Landesregierung wird den Umweltpakt Saar verstärkt als Forum der frühzeitigen Information und Kommunikation zu umwelt- und wirtschaftspolitischen Planungen und Vorhaben nutzen. Der Umweltpakt Saar stellt ein wesentliches Forum dar, das es den Partnern ermöglicht, Beiträge zur Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung im Saarland einzubringen.

„Mit ihrer freiwilligen Umwelleistung übernehmen die am Umweltpakt Saar teilnehmenden Betriebe Eigenverantwortung im Ressourcen- und Klimaschutz.“

Georg Brenner,
Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer des Saarlandes



Die saarländische Wirtschaft wird im Rahmen des Umweltpakts durch freiwillige Leistungen zur Verbesserung der Umweltsituation im Saarland beitragen.

Die Paktpartner vereinbaren gemeinsame Handlungsziele und ergreifen die erforderlichen Umsetzungsmaßnahmen. Die gemeinsam verfolgten Ziele sollen im Ergebnis der saarländischen Wirtschaft, der Verwaltung und den saarländischen Bürgerinnen und Bürgern nutzen.

Die Partner sind sich einig, dass der Umweltpakt Saar ein offener Prozess ist, der eine ständige Überprüfung und Fortschreibung der vereinbarten Ziele und Maßnahmen notwendig macht.

II. Prinzipien und Ziele des Umweltpakts

Der Umweltpakt Saar ist seit seiner Unterzeichnung 2002 ein wichtiges Instrument zum Schutz der Umwelt und zur Stärkung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung im Saarland. Zielsetzung dieser Vereinbarung zwischen der saarländischen Landesregierung und der saarländischen Wirtschaft ist es, die Rahmenbedingungen für den Wirtschaftsstandort Saarland weiter zu entwickeln, die Eigenverantwortung von Unternehmen zu stärken und einen hohen Umweltstandard unter Beachtung der sozialen Belange der Arbeitnehmer zu gewährleisten.

Der Umweltpakt ist Ausdruck eines gemeinsamen Bekenntnisses von Landesregierung und Wirtschaft zum Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung.

Die Verwirklichung einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung ist jedoch nur möglich, wenn soziale, ökologische und ökonomische Belange gleichberechtigt in die Unternehmensstrategie integriert werden. Die Partner sehen in einer nachhaltig ausgerichteten Wirtschaftsweise einen entscheidenden Beitrag zum Ressourcen- und Klimaschutz. Bei dieser schwierigen Aufgabe will der Umweltpakt Saar Hilfestellung, insbesondere für die kleinen und mittleren Unternehmen, leisten.

Im Bewusstsein der bisherigen Erfahrung und in Anerkennung der bisher erzielten Ergebnisse aus der Umsetzung des Umweltpakts Saar führen die Partner die Vereinbarung für weitere fünf Jahre (2012—2016) fort.

„Nur durch nachhaltiges Wirtschaften kann es gelingen, die Umwelt zu schützen und gleichzeitig Arbeit und Wohlstand im Saarland zu halten – ein Ziel, dem wir mit dem Umweltpakt ein Stück näher kommen wollen“

Horst Backes,
Hauptgeschäftsführer der Arbeitskammer des Saarlandes



Die Prinzipien des bisherigen Umweltpakts Saar

- Ausbau des partnerschaftlichen Dialogs zwischen Landesregierung und Wirtschaft,
- umweltverträgliche Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, u.a. durch die Anwendung marktwirtschaftlicher Instrumente und die Stärkung der Eigenverantwortung der Wirtschaft,
- Unterstützung bei der Einführung von Umweltmanagementsystemen,
- Vereinfachung von Umweltvorschriften und ihres Vollzugs sowie Reduzierung der bürokratischen Belastung für Unternehmen und Verwaltungen bei Verwaltungs- und Genehmigungsverfahren,
- Unterstützung Ressourcen schonender Produktions- und Verhaltensweisen bleiben weiterhin aktuell.

Landesregierung und Wirtschaft im Saarland stimmen darin überein, dass diese Prinzipien auf der Basis einer partnerschaftlichen Kooperation besser umgesetzt werden können als durch alleinige Anwendung von Ordnungsrecht. Wo immer Spielräume für freiwillige Vereinbarungen und Leistungen bestehen, verpflichten sich die Partner des Umweltpakts Saar diese zu nutzen und für einen Abbau bzw. eine Vereinfachung von Vorschriften einzutreten.

Die Fortschreibung des Umweltpakts Saar wird in der Erkenntnis beschlossen, dass die weitere Erhöhung der Effizienz im Umwelt- und Arbeitsschutz gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit der saarländischen Wirtschaft und die Sicherheit der Arbeitsplätze fördert wie auch die Umweltsituation im Saarland verbessert.

Unter diesen Vorgaben entwickelt der Umweltpakt Saar die Ziele der bisherigen Vereinbarung weiter.

Diese Ziele sind insbesondere:

- Förderung einer nachhaltigen, sicheren und möglichst kostengünstigen Energieversorgung als Grundlage einer funktionierenden Wirtschaft mit sicheren Arbeitsplätzen, sozialer Ausgewogenheit und effektivem Umweltschutz,
- aktive Unterstützung des Klimaschutzes, insbesondere durch Verbesserung der Energieeffizienz und Vermeidung der Treibhausgasemissionen, insbesondere CO₂,
- Steigerung der Effizienz des Ressourceneinsatzes,
- konsequente Ausnutzung von Deregulierungspotentialen und Unterstützung von Vorhaben zur Minderung des Verwaltungsaufwandes für Unternehmen und Behörden,
- frühzeitige Unterrichtung und Beteiligung der Kammern und der VSU bei allen Vorhaben mit Umweltbelang,
- Fortführung der Initiativen zur Verwaltungsvereinfachung und zum Abbau der Regelungsflut auch auf Bundes- und EU-Ebene,
- weitere Verbesserung der Kommunikation und Information zwischen den Partnern und Teilnehmern des Umweltpakts Saar,
- Unterstützung aller Maßnahmen zur Einführung und Umsetzung von Umweltmanagementsystemen,
- Prüfung weiterer Maßnahmen zur finanziellen und verwaltungsrechtlichen Entlastung von Unternehmen mit Umweltmanagementsystemen (EMAS, ISO 14001),
- Abschätzung und Berücksichtigung der wirtschaftlichen und sozialen Folgen bei auf Landesebene zu erlassenden oder zu ändernden Vorschriften,
- keine überobligatorischen Regelungen bei der Umsetzung europäischer Umweltvorschriften in nationales Recht,
- Stärkung der Arbeitnehmerinteressen in den Bereichen Umweltschutz und Arbeitssicherheit, Verbesserung der Mitarbeitermotivation,
- Förderung nachhaltiger Mobilitätskonzepte.



III. Verpflichtungen der Partner des Umweltpakts Saar

1. Gemeinsame Verpflichtungen

a) Kooperative Umweltpolitik

Die Partner des Umweltpakts Saar tauschen sich bei der Gestaltung und Umsetzung des Umweltrechts vertrauensvoll über Eckpunkte und Anforderungen aus. Dabei wird die Landesregierung die Wirtschaft bei der Erarbeitung umweltrelevanter Gesetzes- und Verordnungsentwürfe, Verwaltungsvorschriften und Erlasse frühzeitig einbeziehen, deren Auswirkungen auf die Unternehmen sorgfältig abschätzen und grundsätzlich keine über Bundes- und EU-Standard hinausgehenden Regelungen verfolgen. Die Wirtschaft wird die Landesregierung insbesondere bei der Abschätzung von Folgen für die Unternehmen konstruktiv mit Informationen und Vorschlägen begleiten. Zugleich werden die Vertreter der Wirtschaft bei ihren Mitgliedsunternehmen aktiv für den betrieblichen Umweltschutz eintreten und die Landesregierung bei entsprechenden Initiativen und Maßnahmen unterstützen.

b) Stärkung des betrieblichen Umweltschutzes und Förderung von Umwelttechnologien

Die Förderung und Honorierung anerkannter betrieblicher Umweltmanagementsysteme ist ein wesentliches Anliegen des Umweltpakts Saar. Der Einsatz solcher Systeme dokumentiert am deutlichsten eine eigenverantwortliche, nachhaltige Wirtschaftsweise. Durch die regelmäßige Überprüfung wird eine permanente Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes erreicht. Darum werben die Vertreter der Wirtschaft bei ihren zugehörigen Unternehmen offensiv und regelmäßig für eine EMAS-Teilnahme bzw. eine Zertifizierung nach ISO 14001.

Die Landesregierung gewährt EMAS-registrierten oder nach DIN ISO 14001 Plus zertifizierten Organisationen bzw. Unternehmen, Erleichterungen im Verwaltungsvollzug und in bestimmten Fällen Gebührenermäßigungen.

Auf Bundesebene werden Gesetzesinitiativen unterstützt, die Erleichterungen oder Besserstellungen von EMAS-Organisationen zum Ziel haben.

Ihrer Vorbildrolle wird die Landesregierung durch die EMAS-Einführung in weiteren Behördenstandorten und durch Initiativen für die bessere Berücksichtigung von EMAS und anderen Umweltaspekten im öffentlichen Beschaffungswesen gerecht.

c) Ausgestaltung der Netzwerkfunktion

Die teilnehmenden Einzelunternehmen sind ein wesentlicher Bestandteil des Umweltpakts Saar. Die Paktpartner wirken gemeinsam darauf hin, dass sich deren Anzahl sowie der praktische Nutzen für die Teilnehmer in den kommenden Jahren deutlich erhöhen und setzen ihre Bemühungen um eine hohe Breitenwirkung und aktive Öffentlichkeitsarbeit des Umweltpakts Saar fort. Ziel ist es, den Umweltpakt Saar und aktives Umweltmanagement bekannter zu machen und damit Wettbewerbsvorteile für die Teilnehmer des Umweltpakts Saar zu schaffen. Die teilnehmenden Unternehmen selbst werden stärker in die Ausgestaltung des Umweltpakts Saar einbezogen und frühzeitig über aktuelle umweltpolitische Entwicklungen

informiert, z.B. durch Gesprächsmöglichkeiten mit den Leitungsebenen des Ministeriums für Umwelt, Energie und Verkehr und des Ministeriums für Wirtschaft und Wissenschaft sowie durch Ministerbesuche bei den Teilnehmern. Die bewährten Veranstaltungsreihen „Runder Tisch“ und „Fachgespräche“, die neben der Information auch dem Austausch der Teilnehmer und Partner dienen, werden fortgesetzt.

2. Die Landesregierung des Saarlandes verpflichtet sich zu folgenden Leistungen und Maßnahmen:

- a) Die Landesregierung wirkt auf ein partnerschaftliches Verwaltungshandeln der Umweltbehörden hin. Dies umfasst die Anwendung der Verfahrenserleichterungen durch die Umweltbehörden ebenso wie die ständige diesbezügliche Weiterqualifizierung der Mitarbeiter.



Im Rahmen der Veranstaltung zur Verlängerung des Umweltpakts Saar wurden auch weitere Firmen in den Umweltpakt Saar aufgenommen

v.l.n.r. Frau Ingeborg Godza, Inhaberin der Ro.Sch-Service e.K., Dillingen Saar; Herr Thomas Schneider, Betriebsleitung der Siemens Enterprise Communications GmbH & Co. KG Karlsruhe, Standort Saarbrücken; Umweltminister Andreas Storm; Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer; Dr. Roland Dittmann, Geschäftsführer der CQLT Saar Gummi Deutschland, Wadern-Büschfeld; Frau Nina Stein, Prokuristin der BahnLog – Bahnlogistik und Service GmbH, St. Ingbert; Herr Anton Backes, Geschäftsführer proTerra Umweltschutz- und Managementberatung GmbH, Umweltgutachter, Sulzbach



- b) Soweit bei Verwaltungs- bzw. Genehmigungsverfahren Ermessensentscheidungen möglich sind, wird die Landesregierung unter Beachtung des Gleichbehandlungsgrundsatzes eine erfolgreiche Teilnahme am Umweltpakt Saar positiv berücksichtigen.
- c) Die Landesregierung fördert die Entwicklung und Vermarktung innovativer Umwelttechnik aus dem Saarland im Rahmen ihrer Möglichkeiten.
- d) Das Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr verpflichtet sich ab 2012 in bis zu vier nachgeordneten Dienststellen das Umweltmanagementsystem EMAS einzuführen.

3. Die saarländische Wirtschaft verpflichtet sich zu folgenden Leistungen und Maßnahmen:

- a) Die Weiterentwicklung des betrieblichen Umweltschutzes ist ein wesentlicher Baustein des Umweltpakts Saar. Die saarländische Wirtschaft wird sich daher für die Verbesserung der Kenntnisse der Umweltvorschriften in Unternehmen einsetzen.
- b) Die saarländische Wirtschaft wird sich verstärkt für die Übernahme von mehr Eigenverantwortung einsetzen. Sie wirbt insbesondere für die Durchführung freiwilliger Umweltbetriebsprüfungen, die weitere Verbreitung des Öko-Audits nach EMAS III bzw. der Zertifizierung nach ISO 14001 als Kernelemente freiwilliger Vereinbarungen.
- c) Die saarländischen Wirtschaftsorganisationen werden sich bei ihren Mitgliedsfirmen für die Unterstützung des Anliegens des Umweltpakts Saar und für eine größere Beteiligung einsetzen.
- d) Die saarländische Wirtschaft setzt sich verstärkt für nachhaltige Mobilitätskonzepte auf betrieblicher Ebene ein. Zu diesem Zwecke werden über das von den Kammern mitgegründete Netzwerk Mobilität Saar der saarländischen Wirtschaft Angebote zur Förderung einer umweltfreundlichen Mobilität im saarländischen Berufsverkehr unterbreitet.

IV. Teilnahme am Umweltpakt Saar

1. An dem Umweltpakt Saar können Unternehmen/Betriebe und sonstige Einrichtungen der Wirtschaft teilnehmen, die freiwillige Leistungen im Sinne des Umweltpakts im Saarland erbringen. Die Leistungen müssen qualitativ und quantitativ den Zielen des Umweltpakts Saar entsprechen und einer Überprüfung zugänglich sein.
2. Folgende über die gesetzlichen Verpflichtungen hinausgehenden freiwilligen Leistungen, die von der Geschäftsstelle bestätigt werden müssen, berechtigen insbesondere zur Teilnahme an dem Umweltpakt Saar:
 - Teilnahme am EMAS-System;
 - Einführung/Weiterführung eines Umweltmanagementsystems nach ISO 14001;
 - Durchführung einer dokumentierten Umweltprüfung mit Bestandsaufnahme der Umweltsituation, Schwachstellenanalyse und Verbesserungsvorschlägen;

„Drei Viertel aller im Umweltpakt engagierten Betriebe haben bereits Umweltmanagementsysteme nach europäischer oder internationaler Norm eingeführt oder sie sind gerade dabei, solche Systeme zu installieren. In keinem anderen Bundesland ist der Anteil an EMAS-Betrieben und -organisationen so hoch wie im Saarland. Das ist ein Beleg für das hohe Umweltengagement der Saarlwirtschaft.“

Hermann Götzinger,
stellv. Hauptgeschäftsführer der IHK des Saarlandes



- Reduzierung des Einsatzes besonders gefährlicher Stoffe durch die freiwillige Einführung von Ersatzstoffen;
 - vorbildliche Ausgestaltung des Firmengeländes, des Firmengebäudes oder auch des Firmenumfeldes nach ökologischen Gesichtspunkten;
 - erhebliche Förderung von Natur- und Umweltprojekten durch Zeitspenden oder finanzielle Unterstützung bzw. Sachspenden;
 - wesentlicher freiwilliger Beitrag zum integrierten Umweltschutz und zur Ressourcenschonung;
 - Beiträge zum Klimaschutz, insbesondere wesentlicher freiwilliger Beitrag zum Einsatz nachwachsender Rohstoffe, zur Nutzung regionaler Ressourcen, zur Energieeinsparung, insbesondere der Kraft-Wärme-Kopplung und zur Nutzung erneuerbarer Energien;
 - wesentlicher freiwilliger Beitrag zu umweltgerechter Mobilität, z.B. Einführen des Jobtickets;
 - wesentlicher Beitrag zum Umweltschutz durch Herstellen innovativer Umwelttechnik, -technologie oder anderer innovativer Umweltprodukte sowie Anbieten entsprechender Dienstleistungen.
3. Die Leistungen müssen während der Laufzeit des Umweltpakts Saar (2012-2016) erbracht werden. Es werden auch Leistungen anerkannt, die nicht länger als zwei Jahre zurückliegen und im Betriebsalltag noch wirksam sind. Über die Anerkennung der Leistungen und Beginn und Ende der Teilnahme am Umweltpakt entscheidet die Geschäftsstelle.
4. Die Teilnahme ist mit keinen zusätzlichen Kosten verbunden. Der Teilnehmer erwirbt für die Dauer der Teilnahme das Recht, das Logo des Umweltpakts Saar zur Unternehmenswerbung zu benutzen. Er kann jederzeit seine Teilnahme für beendet erklären. Die Teilnahme endet auch bei Verstößen gegen geltendes Umweltrecht.



V. Organisation des Umweltpakts Saar

Beirat „Umwelt und Wirtschaft“

1. Der von den Partnern gegründete Beirat „Umwelt und Wirtschaft“ besteht mit folgenden Aufgaben fort:
 - regelmäßige Überprüfung der Einhaltung des Umweltpakts Saar,
 - Fortschreibung und Weiterentwicklung des Umweltpakts,
 - Kontrolle der Tätigkeit der Geschäftsstelle,
 - Erörterung von Vorschlägen der saarländischen Wirtschaft zur weiteren Verwaltungsvereinfachung,
 - Anhörung der saarländischen Wirtschaft zu Vorhaben der Umweltgesetzgebung auf Landesebene,
 - Anhörung der saarländischen Wirtschaft zur Umweltschutzförderung.
2. Mitglieder des Beirates „Umwelt und Wirtschaft“ sind:
 - der Minister für Umwelt, Energie und Verkehr
 - der Minister für Wirtschaft und Wissenschaft,
 - der Präsident der Vereinigung der Saarländischen Unternehmensverbände e. V.,
 - der Präsident der Industrie und Handelskammer des Saarlandes,
 - der Präsident der Handwerkskammer des Saarlandes,
 - der Vorsitzende des Vorstands der Arbeitskammer des Saarlandes.

Der Beirat kann einvernehmlich weitere Mitglieder berufen.

Die Mitglieder des Beirates können sich durch Bevollmächtigte vertreten lassen.

3. Der Beirat gibt sich eine Geschäftsordnung. Er tritt mindestens einmal jährlich zusammen.
4. Saarländische Landesregierung und saarländische Wirtschaft kommen überein, die Realisierung der in dieser Vereinbarung dargestellten gemeinsamen Zielvorstellungen kontinuierlich zu verfolgen und bei signifikanten Abweichungen vom gesetzten Zielrahmen über die dargestellten Maßnahmen hinaus initiativ zu werden, um die Zielerreichung sicherzustellen. Der Beirat „Umwelt und Wirtschaft“ wird vor Ablauf dieser Vereinbarung den Stand der Zielerreichung dokumentieren und einen Vorschlag zur Fortsetzung des Umweltpakts Saar unterbreiten.
5. Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann der Beirat Arbeitskreise einrichten. Die auf Basis dieser Vereinbarung gebildeten Arbeitskreise berichten dem Beirat „Umwelt und Wirtschaft“ über die Aufnahme und Ergebnisse ihrer Beratungen. Auf Antrag einer im Beirat vertretenen Institution wird dieser über die Einsetzung weiterer themenspezifischer Arbeitskreise entscheiden, damit auf aktuelle Entwicklungen und Problemlagen flexibel eingegangen werden kann.

Geschäftsstelle

Der Beirat beruft eine von allen Partnern besetzte Geschäftsstelle mit folgenden Aufgaben:

- Vorbereitung der Sitzungen des Beirates „Umwelt und Wirtschaft“ und seiner Arbeitsgruppen,
- Entscheidung über die Teilnahme am Umweltpakt Saar mit der Berechtigung, dessen Logo zu verwenden und Führung eines entsprechenden Registers,
- Überprüfung der erbrachten Leistungen,
- Mitteilung über die Teilnahme am Umweltpakt an die zuständigen Umweltbehörden,
- Koordination der Öffentlichkeitsarbeit zur Verbreitung des Anliegens und der Erfolge des Umweltpakts Saar.

Die Geschäftsstelle ist beim Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr eingerichtet.



**Umweltpakt
Saar**

2012-2016



Teilnehmer Umweltpakt Saar (Stand: 31. März 2012)*

Organisation	Standort
Albert Heib GmbH	St. Ingbert
Alpha-InnoTec Sun GmbH	Tholey-Theley
Ambulanz Frisch GmbH	Homburg
Anterist + Schneider GmbH	Saarbrücken/Saarwellingen
Arbeitskammer des Saarlandes	Saarbrücken
ARNOLD Dach und Solar GmbH	Schmelz
Aurica Naturheilmittel und Naturwaren GmbH	Schwalbach
Auto Ganster	Eppelborn
Autohaus Lydorf GmbH	Schmelz
b. burgard gips stuck verputz trockenausbau GmbH & Co. KG	Homburg
Bäckerei / Konditorei Schaefer	Illingen - Hirzweiler
BahnLog Bahnlogistik und Service GmbH	St. Ingbert
Bauglasindustrie GmbH	Schmelz
Bergsauna GdBH Hüttigweiler	Hüttigweiler
Betriebsgesellschaft Abfallverwertungsanlage Velsen mbH	Saarbrücken
Blass & Ziegler GmbH	Saarbrücken
Bodtländer GmbH	Schwalbach
BOSconsulting GmbH	Saarlouis
Burger Pumpen GmbH	Spiesen-Elversberg
CQLT Saar Gummi Deutschland	Wadern-Büschfeld
Creos Deutschland GmbH, Betriebsstelle Völklingen-Wehrden	Saarbrücken
Der Bäcker - Das Café Tinnes	Merzig
DiaLOGIKa	Saarbrücken
Die Erlebnisgärtnerei Storb GmbH	Saarbrücken
Diehl BGT Defence GmbH & Co. KG	Nonnweiler
Diehl Defence Land Systems GmbH	Freisen
dittgen Bauunternehmen GmbH	Schmelz
Do it 4 you. - Die Ideenwerkstatt	Kleinblittersdorf
Dorfbäckerei Ackermann	Mandelbachtal
Dr. Theiss Naturwaren GmbH	Homburg
Dr. Willi Bethäuser, Umweltgutachter	Bexbach
Drahtcord Saar GmbH	Merzig
Dres. Regine und Wolfgang Carl, Zahnarztpraxis	St. Ingbert
Druckerei Huwig	Riegelsberg
E.ON Energy from Waste Saarbrücken GmbH	Saarbrücken
Eberspächer GmbH & Co. KG	Neunkirchen
Elektro Jäckel	Tholey
energis GmbH	Saarbrücken
esser saar machinery gmbh	Rilchingen-Hanweiler
Festo AG & Co. KG	St. Ingbert
FISCHERDRUCK GmbH & Co. KG	Saarbrücken
FLAVEX Naturextrakte GmbH	Rehlingen-Siersburg
Flughafen Saarbrücken Betriebsgesellschaft mbH	Saarbrücken
Ford-Werke GmbH	Saarlouis
Freizeit- und Hallenbetrieb der Gemeinde Eppelborn	Eppelborn
Fresenius Medical Care Deutschland GmbH	St. Wendel
Friseur André	Schwalbach-Elm
Friseur Bernard	St. Wendel
Gesellchen GmbH	Illingen

* Der jeweils aktuelle Stand der Teilnehmer ist auf der Internetseite www.umweltpakt.saarland.de verfügbar.

Teilnehmer Umweltpakt Saar

Organisation	Standort
Globus Fachmärkte GmbH & Co. KG	Völklingen
Grafische Werkstatt	Heusweiler
GSH Gemeinschaftsausbildungsstätte	Saarbrücken
Güth GmbH & Co. KG	Saarbrücken
GVT mbH, Gesellschaft für Vakuum-Technik	Heusweiler
Hafenbetriebe Saarland GmbH	Saarlouis
HAVI Logistics GmbH	Bingen
Heim und Feit Bürotechnik GmbH	Saarlouis
Helmut Dörr GmbH	Püttlingen
Helmut Zimmer GmbH	St. Wendel
Hodapp GmbH	Saarbrücken
Hoffmann & Ollinger GmbH	Mettlach-Wehingen
Holz & Dach Leyherr GmbH	Dillingen
Homburger Bedachungs GmbH	Homburg
Hörmann PressTec GmbH	St. Wendel
Hotel zur Saarschleife GmbH	Orscholz
HYDAC International GmbH	Sulzbach
IKEA Deutschland GmbH & Co. KG	Saarlouis
IKK Südwest	Saarbrücken
infoServe GmbH	Saarbrücken
Ingenieurbüro Leibfried GmbH	Eppelborn
Johnson Controls Schwalbach GmbH	Saarlouis
Josef Raesch GmbH	Saarbrücken
Josef Weiant GmbH	St. Wendel
K&K Kälte- und Klimaanlage GmbH	Kleinblittersdorf-Hanweiler
KARSTADT Warenhaus GmbH	Saarbrücken
KD Pharma Bexbach GmbH	Bexbach
Klinikum Merzig gGmbH	Merzig
Kohlpharma GmbH	Merzig
Krüger Druck + Verlag GmbH & Co. KG	Dillingen
KSG Maschinenbau GmbH	St. Ingbert
Laminate Park GmbH & Co. KG	Heusweiler
Lorscheider Haustechnik GmbH & Co. KG	St. Ingbert
LuWoTec Highspeedcutting GmbH - Haustechnik	Neunkirchen
LuWoTec Projekt GmbH	Neunkirchen
M+P Louis Caféhaus GmbH	Weiskirchen
Manfred Jungels GmbH	Wadern-Nunkirchen
manitu Manuel Schmitt	St. Wendel
MAT Foundries Europe GmbH	Neunkirchen
McDonald's Saarland	mehrere Standorte im Saarland
MD Rebuilt Parts Detzen GmbH	Illingen-Uchtelfangen
Merziger Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG	Merzig
Michelin Reifenwerke KGaA	Homburg
Möbel Herzer	St. Ingbert
Möbel Martin GmbH & Co. KG	Saarbrücken
Nemak Dillingen GmbH	Dillingen
NetComSolutions GmbH	Sulzbach
Neue Halberg Guss GmbH	Saarbrücken
Ottweiler Druckerei und Verlag GmbH	Ottweiler
Pe Ma Maschinenbau u. Umwelttechnik GmbH	Heusweiler-Lummerschied
prego services GmbH	Nalbach



Organisation	Standort
ProChem GmbH	Oberthal
proTerra GmbH	Sulzbach
QFP Elektrotechnik GmbH	Saarbrücken
RAG Deutsche Steinkohle, Bergwerk Saar	Ensdorf
Raimund Lesch KG	Illingen
Ro.Sch-Service e.K.	Dillingen
Robert Bosch GmbH	Homburg
Roeder Bauunternehmung GmbH	Völklingen
RTW Wagner GmbH	Homburg
SaarForst Landesbetrieb	Saarbrücken
Saar-Lor-Lux Umweltzentrum GmbH	Saarbrücken
Salon Staudt	Schmelz
Schaeffler Technologies AG & Co. KG	Homburg
Schaumbergbad Tholey GmbH	Tholey
Schirra GmbH & Co. KG	Wadern-Lockweiler
Schlote Saar GmbH	Saarbrücken
Schmeer Sand + Kies GmbH	Püttlingen
Schmeer Umwelt GmbH	Püttlingen
Schmid Electronics GmbH	Rehlingen-Siersburg
Schmidt GmbH	Püttlingen
Schornsteinfeger-Innung für das Saarland	St. Ingbert
SDV Saarbrücker Druckerei & Verlag GmbH	Saarbrücken
Siemens Enterprise Communications GmbH & Co. KG	Saarbrücken
SSG Saar-Service GmbH	Saarbrücken
Stadtwerke Homburg GmbH	Homburg
Stadtwerke Merzig GmbH	Merzig
Stadtwerke Saarlouis GmbH	Saarlouis
ThyssenKrupp Gerlach GmbH	Homburg
TNT Express GmbH	St. Ingbert
TOM CO. Saarbrücken GmbH	Saarbrücken
Uder Elektromechanik GmbH	Friedrichsthal
V & B Fliesen GmbH	Merzig
Vario Pack Borchert GmbH	Homburg
VDesign Sirke Veith, Agentur für Printmedien	Schiffweiler
Veolia Umweltservice Industrie- und Gebäudedienstleistungen GmbH & Co. KG	Saarbrücken
Villeroy & Boch AG	Mettlach
Voltaris GmbH	Merzig
VSE AG Kraftwerk Ensdorf	Ensdorf
VSE NET GmbH	Saarbrücken
VVS. Verkehrs- und Versorgungsgesellschaft mbH	Saarbrücken
Wasserversorgung Ostsaar GmbH	Ottweiler
Willy Voit GmbH	St. Ingbert
WPW INGENIEURE GmbH	Saarbrücken
WVD Druck + Neue Medien GmbH	St. Ingbert
Zache Entsorgung AG	Saarbrücken
ZF Getriebe GmbH	Saarbrücken

Ansprechpartner

Geschäftsstelle Umweltpakt Saar

Jürgen Meyer

Arbeitskammer des Saarlandes

Telefon: +49 (0) 681/40 05-2 44

E-Mail: juergen.meyer@arbeitskammer.de

www.arbeitskammer.de

Hans-Ulrich Thalsofer

Handwerkskammer des Saarlandes

Telefon: +49 (0) 681/58 09-1 78

E-Mail: u.thalsofer@hwk-saarland.de

www.hwk-saarland.de

Dr. Uwe Rentmeister, stellvertretender Leiter der Geschäftsstelle Industrie- und Handelskammer des Saarlandes

Telefon: +49 (0) 681/95 20-430

E-Mail: uwe.rentmeister@saarland.ihk.de

www.saarland.ihk.de

Bastian Grüneberg M.A.

Vereinigung der Saarländischen Unternehmensverbände e.V. (VSU)

Telefon: +49 (0) 681/95 43 4-47

E-Mail: grueneberg@vds-stahl.de

www.vsu.de

Dr. Roland Roscher

Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft

Telefon: +49 (0) 681/501-41 86

E-Mail: r.roscher@wirtschaft.saarland.de

www.wirtschaft.saarland.de

Joachim Heinz, Leiter der Geschäftsstelle

Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr (MUEV)

Telefon: +49 (0) 681/501-47 16

E-Mail: j.heinz@umwelt.saarland.de

www.umwelt.saarland.de

Geschäftsstelle »Umweltpakt Saar«

beim Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr

Keplerstraße 18

D-66117 Saarbrücken

Gabriele Conrad

Telefon: +49 (0) 681/501-47 41

Telefax: +49 (0) 681/501-47 28

E-Mail: info@umweltpakt.saarland.de

www.umweltpakt.saarland.de



Impressum

Herausgeber: Geschäftsstelle Umweltpakt Saar
c/o Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr
Keplerstraße 18, 66117 Saarbrücken

Redaktion: Joachim Heinz, Gabriele Conrad

Gestaltung: Mahren und Reiß GrafikDesign GmbH, Saarbrücken

Druck: Ottweiler Druckerei
1. Auflage April 2012

Fotos: Dr. Stephan Hirsch (S. 3), Oliver Dietze (S. 5, 13)

Teilnahmeantrag zum Umweltpakt Saar



Bitte ausgefüllt senden an:

**Geschäftsstelle Umweltpakt Saar
beim Ministerium für Umwelt,
Energie und Verkehr
Keplerstr. 18
66117 Saarbrücken**

Antragsteller

Anschrift (Sitz des Unternehmens/der sonstigen Einrichtung)

Anschrift des Standorts (sofern abweichend von der Anschrift des Antragstellers)

Ansprechpartner (für Rückfragen mit Telefon, Fax)

Weitere Verbindungen (Internet, E-Mail)

Mitarbeiter / davon Auszubildende

Wir bewerben uns um die Teilnahme am Umweltpakt Saar und sind bereit, folgende freiwillige(n) Umweltschutzleistung(en) zu erbringen (erläuternde Unterlagen bitte als Anlage beifügen):

1. _____ realisiert ab _____
(Monat/Jahr)

2. _____ realisiert ab _____
(Monat/Jahr)

3. _____ realisiert ab _____
(Monat/Jahr)

Erklärung:

Uns ist bekannt, dass

- das Logo des Umweltpakts Saar erst nach schriftlicher Anerkennung durch die Geschäftsstelle verwendet werden darf und
- Werbung am Produkt mit dem Logo ausgeschlossen ist.

Wir erklären uns mit der Nennung unseres Unternehmens/Standorts und unserer zugesagten freiwilligen Umweltschutzleistung in Informationsschriften und elektronischen Medienangeboten (z.B. im Internet) der Partner des Umweltpakts einverstanden.

(Ort, Datum)

(Unterschrift)

Geschäftsstelle Umweltpakt Saar
c/o Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr
Keplerstraße 18, 66117 Saarbrücken
Telefon (06 81) 501-47 41
info@umweltpakt.de

www.umweltpakt.de